



12

Gebrauchsmuster

U1

(11) Rollennummer G 94 18 878.5

(51) Hauptklasse B60N 2/48

Nebenkategorie(n) B60N 2/28 B60N 2/44

Zusätzliche
Information // B62J 1/16

(22) Anmeldetag 24.11.94

(47) Eintragungstag 26.01.95

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 09.03.95

(54) Bezeichnung des Gegenstandes
Kopfpolster, das die Funktion hat, den Kopf eines
schlafenden Kindes oder Erwachsenen zu stützen

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Nußstein, Eva, 81735 München, DE
LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

24.11.94

- 5 -

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Kopfpolster, das die Funktion hat, den Kopf eines schlafenden Kindes oder Erwachsenen zu stützen.

Kindersitze für Fahrräder und Autos verfügen zwar häufig über eine Kopfstütze, diese bietet aber keinen Halt für den Kopf, wenn das Kind eingeschlafen ist. Durch die beim Fahren mit Fahrrädern und Autos oder die beim Tragen eines Kindes in einer Rückentrage, unvermeidlichen Erschütterungen fällt der Kopf des Kindes zur Seite oder nach vorn. Bislang gibt es lediglich feste oder aufblasbare Nackenrollen, die den Kopf von Kindern oder Erwachsenen teilweise stabilisieren, jedoch nicht wirklichen Halt bieten. Vor allem für Kinder, die auf Fahrradkindersitzen und Rückentragen eingeschlafen sind, gewähren sie keinen Halt. Dies führt zu unphysiologischen Kopfhaltungen, die schmerzhaft Verspannungen und im Falle von Unfällen ein erhebliches zusätzliches Verletzungsrisiko zur Folge haben.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Kopfpolster zu schaffen, daß universell für die verschiedenen gängigen Fahrradkindersitze sowie Rückentragen verwendbar ist und den Kopf des eingeschlafenen Kindes sowohl seitlich stabilisiert als auch das Nachvornefallen zu verhindern hilft.

Die Erfindung ist darüberhinaus durch entsprechende Vorkehrungen auch an Autositzen und Kopfstützen anbringbar, um auch in diesen Fällen ein Schlafen mit physiologischer Kopfhaltung zu ermöglichen.

24.10.87

24.11.94

- 6 -

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch zwei schmale längliche Polster erfüllt, diese können gemäß Anspruch 4 und 5 auch aus Schaumstoff bestehen und mit einem abnehmbaren und waschbaren Stoff überzogen sein². Die Polster sind mit einer flexiblen Rückwand verbunden, diese kann wiederum laut Anspruch 5 aus Stoff bestehen. Dieses hintere Stoffstück ist, durch einen jeweils oben und unten in Hohlsäume eingearbeiteten Lochgummi, den verschiedenen Kopfgrößen von Kindern und Erwachsenen anpaßbar. Es ist nur zum Vorteil, wenn der obere Gummizug an der Rückseite befestigt ist und so lang ausgebildet ist das er noch mehrere Funktionen (wie unten beschrieben) erfüllen kann. Der untere Gummizug kann auch durch Hohlsäume, die sich in den beiden Polstern befinden, geführt werden, was die Formbarkeit des Polsters zum Anschmiegen an den Kopf erhöht. Wenn die Gummizüge auf Spannung stehen, legt sich die flexible Rückwand um den Hinterkopf der schlafenden Person und durch die in Anspruch 10, 11 und 14 beschriebenen Fixierelemente werden die beiden Polster in ihrer notwendigen Lage zueinander gehalten. Diese Fixierelemente werden bei den verschiedenen Handhabungen noch genauer beschrieben.

- für Kinderfahrradsitze und Rückentragen gelten die Ansprüche 1 bis 13 und 17.

Dort wird das Polster so gehandhabt, daß dieses an Fixierelementen, welche an alle gängigen Fahrradsitze und Rückentragen anbringbar sind, mit Lochgummizügen locker verbunden wird. Dadurch wird gewährleistet, daß das Polster, wenn es um den Kopf des schlafenden Kindes gelegt ist, bei Erschütterungen mit dem Kopf mitschwingt. Das Nachvornefallen des Kopfes des eingeschlafenen Kindes wird durch einen Klettverschluß an den Polstern verhindert, mit dem die Polster vorne über dem Kopf oder Fahrradhelm des Kindes miteinander verbunden werden.

24.10.94

Zusätzlich wird das Nachvornefallen auch durch einen vor dem Bauch des Kindes über Kreuz laufenden Gummizug verhindert. Dieser Gummizug kann in der Mitte teilbar sein und sich durch zwei Möglichkeiten an einem Fahrradkindersitz befestigen lassen.

Bei Modellen die links und rechts in der Rückenlehne einen Schlitz für den Bauchgurt aufweisen, wird der Gummi durch die beiden Schlitzte gezogen und überkreuz vor dem Bauch des Kindes in die Befestigungselemente eingehängt.

Bei Modellen die keine Schlitzte für den Bauchgurt aufweisen, kann man den selben Gummizug verwenden. Dieser wird dann geteilt und überkreuz links und rechts neben den Schultergurten um den Bauchgurt geführt und mit den am Gummi angebrachten Verbindungselementen verbunden.

Der oder die Gummis werden dann unter Spannung an den Befestigungselementen, die sich an den Polstern vorne unten befinden, angebracht. Die Polster sollen sich dann so um den Kopf des schlafenden Kindes legen, daß dieser zwar nicht herausfallen kann, das Kind aber ungehindert atmen kann.

Bei Rückentragen kann dieser Gummi durch die beiden Beinöffnungen geführt oder in das Gestänge eingehängt werden, um dann wiederum überkreuz vor dem Bauch des Kindes an dem Polster befestigt zu werden.

Das Polster sollte erst verwendet werden, wenn das Kind eingeschlafen ist. Bei Nichtgebrauch kann es hinter der Rücklehne an den Fixierelementen, die sich an der Rückenlehne befinden, mit dem oberen Gummizug befestigt und transportiert werden.

- für Autositze und Kopfstützen gelten die Ansprüche 1 bis 9 und 14 bis 17.

Um zu erreichen, daß das Kopfpolster seitlichen Halt bietet, befindet sich auf der Innenseite in Höhe des Nackens ein breiter Gummizug, der an den Befestigungselementen in den Innenseiten der Polster angebracht wird, um diese seitlich an den Kopf anzuschmiegen. Dies geschieht, wenn der Kopf auf den Gummizug drückt, dadurch werden die beiden Polster zueinander gezogen. Dieser Mechanismus läßt sich nur in Verbindung mit einer hohen Rückenlehne bzw. Kopfstütze, die sich hinter dem Kopf befindet, in Gang setzen.

Die meisten Autokindersitze verfügen über eine hohe Rückenlehne mit seitlichen Ausformungen. Hier ist es ausreichend, das Polster um den Kopf des Kindes zu legen. Es wird dann durch die Rückenlehne gehalten.

Bei Autokindersitzen ohne Rückenlehne oder ohne haltbietende Rückenlehne, läßt sich das Kopfpolster durch einen an der Rückseite angebrachten Klettverschluß (Hakenband) an dem Autopolster oder Autokindersitzpolster gegen Verrutschen fixieren. Soweit der Klettverschluß an den Polsterstoffen nicht hält, läßt sich an diesen ein selbstklebendes Klettband (Flauschband) anbringen, das dem Kopfpolster beigelegt ist.

Um das Polster an einer Kopfstütze zu befestigen, werden die oben beschriebenen oder zusätzliche, dem Polster beigegebene Gummizüge, um die Kopfstütze gelegt und an den Befestigungselementen, die sich auf der Rückseite der Polster befinden, angebracht. Es lassen sich, je nach Höhe der Kopfstützen ein oder mehrere Gummizüge zur Befestigung anbringen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Figuren 1 und 2 erläutert. Es zeigen:

Figur 1: eine perspektivische Darstellung des Kopfpolsters an einem Fahrradkindersitz von vorne.

Figur 2: eine perspektivische Darstellung des Kopfpolsters an einem Fahrradkindersitz von hinten.

In Figur 1 sind die Polster 1, das Rückteil 2, die eingearbeiteten Lochgummibänder 3 und 4, die Befestigungselemente 5 (Knöpfe) mit Löchgummiband 7 (an beiden Polstern), der Klettverschluß 6 (an beiden Polstern) und ein Lochgummiband mit Befestigungselementen 8 (an beiden Polstern) dargestellt.

In Figur 2 sind die Polster 1, das Rückteil 2, die Fixierelemente 9 (Schraubzwingen), die Lochgummibänder 10 mit den Befestigungselementen 11, ein Klettband (Hakenband) 12 und den Befestigungselementen 13 und 14 dargestellt.

Die Gummibänder 3 und 4 werden so gespannt, daß sich das Polster an den jeweiligen Kopf anpassen kann. Dadurch entsteht eine Mulde der Rückwand 3, die sich somit um den Hinterkopf der schlafenden Person legt. Der Halt bei Kindern auf Fahrradsitzen und Rückentragen wird durch den Klettverschluß 6 und den überkreuzten Gummibändern 7 dadurch gewährleistet, daß sich das Polster völlig um den Kopf und den Helm des Kindes legt. Das Vorfallen des Kopfes mit dem gesamten Polster wird durch die Gummibänder 10, die durch die Fixierelemente 12 (Schraubzwingen) gezogen werden und an den Befestigungselementen 11 befestigt sind, verhindert.

Weitere Möglichkeiten, um das Kopfpolster zu benützen, sind dadurch gegeben, daß man zur Seitenstabilität das Gummi 8 einhängt und das Polster entweder mit dem Klettband 12 oder mit den entsprechenden Lochgummibändern, die in die Befestigungselemente 10 bzw. 13 bzw. 14 eingehängt werden, fixiert.

24.11.94

Eva Nußstein
81735 München

Schutzansprüche

1. Kopfpolster, das die Funktion hat, den Kopf eines schlafenden Kindes oder Erwachsenen zu stützen, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Polster (1) mit einem flexiblen Rückteil (2) verbunden sind und daß die Relativlage der beiden Polster bei aufgesetztem Kopfpolster mit einem Fixierelement einstellbar ist.

2. Kopfpolster nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Polster (1) so breit, hoch und schmal wie nötig sind, um zusammen mit dem Rückteil (2), den Kopf eines Erwachsenen oder eines Kindes mit Fahrradhelm völlig zu umschließen und daß insbesondere die Polster so stabil sind, daß sie den Kopf einer schlafenden Person stützen.

3. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich die flexible Rückwand (2) um den Hinterkopf der schlafenden Person legt.

4. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß daß die Polster (1) aus Schaumstoff bestehen.

5. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Polster (1) mit Stoff überzogen sind und das flexible Rückteil (2) aus Stoff besteht und daß insbesondere die Polster (1) abziehbar sind und der Stoff waschbar ist.

94.18878

94.1194

- 2 -

6. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Polster aus zwei aufblasbaren Kissen bestehen.

3

7. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das flexible Rückteil (2) oben und unten eingearbeitete Gummizüge (3 und 4) enthält und daß sich die Gummizüge in der Länge variierbar an den Befestigungselementen (14 und 5 bzw. 13) anbringen lassen.

8. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der im Rückteil (2) eingearbeitete oben verlaufende Gummizug (3) an den Rückseiten der beiden Polster außen, unter gewünschter Spannung, in die Befestigungselemente (14) eingehängt wird und daß dieser insbesondere so lang ausgebildet ist, daß er um eine Kopfstütze gelegt werden kann.

9. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Gummizug unten (4) auch durch die beiden Polster geführt wird und an den beiden Befestigungselementen (5), die sich an der Innenseite vorne unten an den Polstern befinden, unter gewünschter Spannung befestigt ist.

10. Kopfpolster nach einen der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß an der Innenseite oben vorne an den Polstern ein Klettverschluß (6) angebracht ist, der diese vorne oben zusammenhält.

94.18878

11. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß für den Gebrauch auf Fahrradkindersitzen und Rückentragen, ein Gummizug (7), der überkreuz vor dem Bauch des Kindes, als Fixierung der beiden Polster, an Befestigungselementen (5), die sich vorne unten an den beiden Polstern befinden, unter gewünschter Spannung angebracht ist und daß insbesondere dieser Gummizug (7) mit Verbindungselementen in der Mitte zusammengesetzt ist.

12. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das gesamte Polster mit Fixierelementen (9, 10, 11) mit einem Fahrradkindersitz locker, mitfedernd und variabel verbunden wird.

13. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Fixierelemente (9) an verschiedene Rückenlehnen anpassen lassen und daß insbesondere das Fixierelement (10) aus einem Gummizug besteht.

14. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß bei Gebrauch, außer bei Fahrradkindersitzen und Rückentragen, die beiden Polster mit dem Fixierelement (8), das sich zwischen den beiden Polstern befindet und dehnbar ist, zusammengehalten werden.

15. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß sich hinten am Rückteil (2) und oder an den beiden Polstern ein Klettband (Hakenband) (12) befindet.

24.11.94

- 4 -

16. Kopfpolster nach einem der Ansprüche 1 bis 15,
dadurch gekennzeichnet, daß
das gesamte Kopfpolster mit einem Gummizug oder mehreren
Gummizügen an den Fixierelementen (11 oder 13 oder 14) an
einer Kopfstütze fixiert wird.

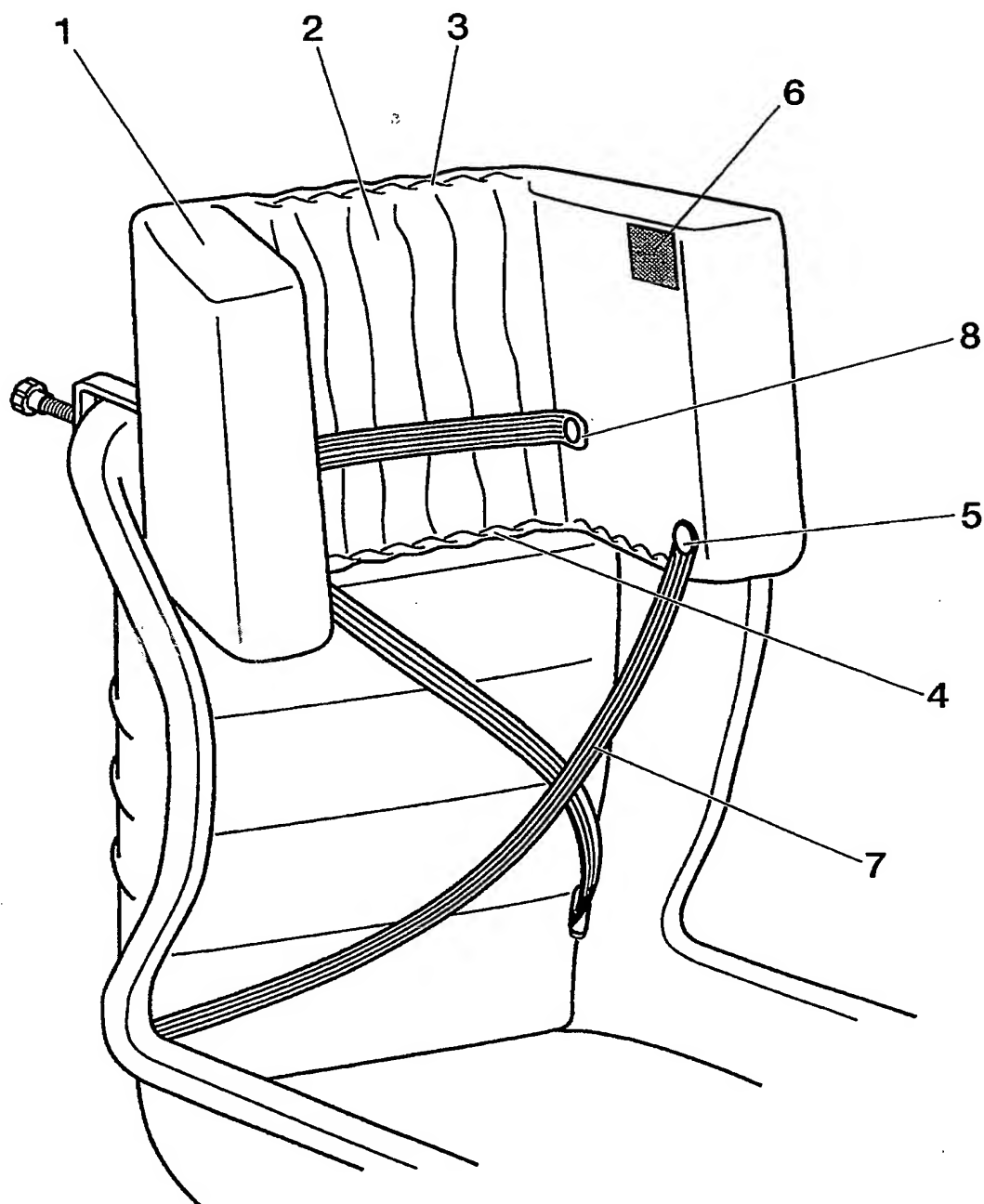
17. Kopfpolster nach einen der Ansprüche 1 bis 16,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Gummizüge aus Lochgummi bestehen.

94.18878

24.1194

-10-

Fig 1

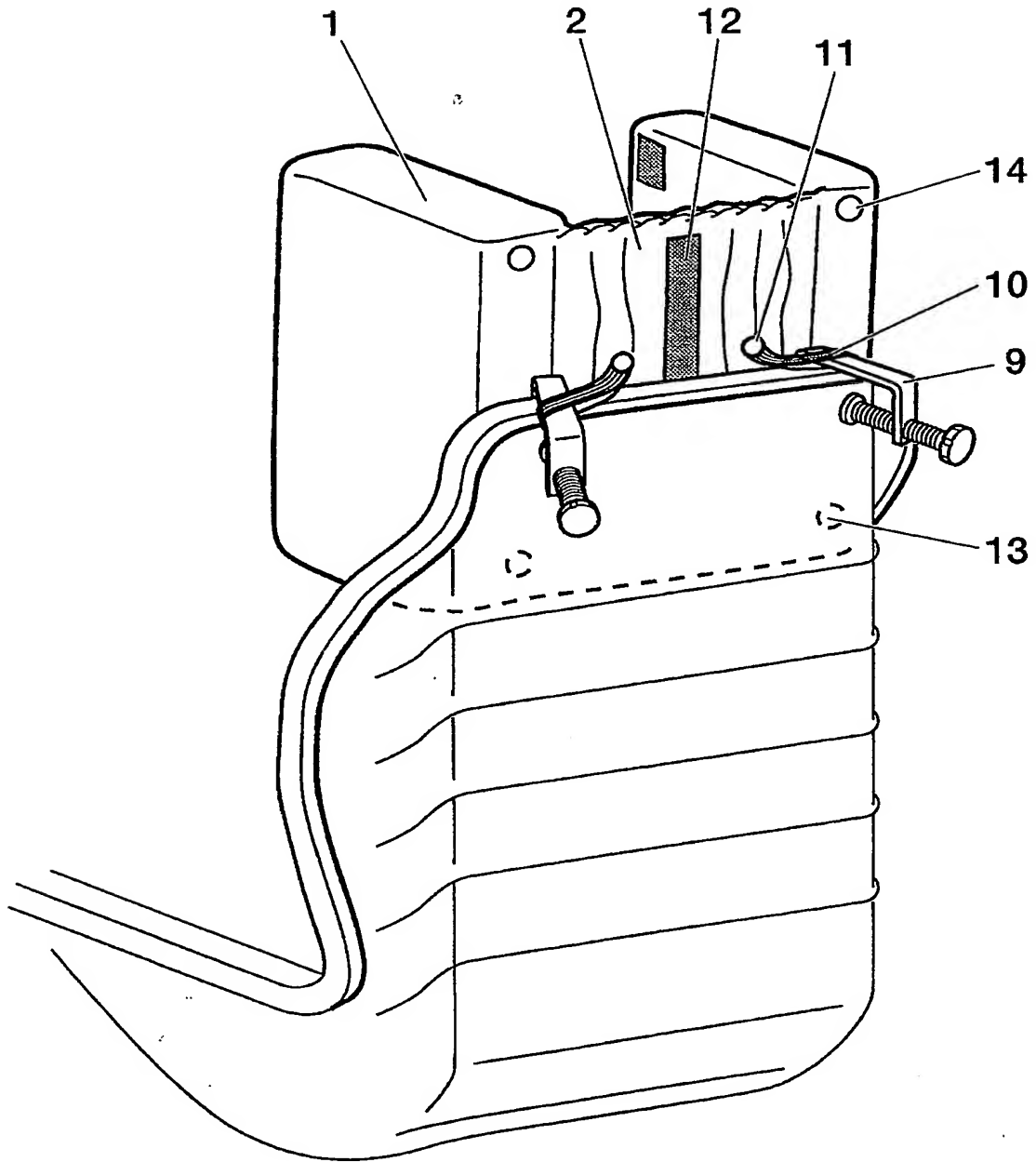


94.18878

24.1194

Fig 2

-11-



94.18878